

## VORWORT

Die vorliegende Arbeit thematisiert ein die Bildende Kunst des 20. Jahrhunderts wesentlich mitbestimmendes Thema: Die Verbindung von Bildender Kunst und Literatur.

Der Gedanke hierzu entstand aufgrund meines persönlichen Interesses zum einen an Schrift(medien) und schriftlichem Ausdruck und zum anderen an der Malerei der Moderne; die Arbeit ist somit quasi als Brückenschlag zwischen einem neuphilologischen Teilbereich und den damit verbundenen Entwicklungen in der Bildenden Kunst zu verstehen.

Im Themenfeld *Bildende Kunst und Literatur* sind vielfach Publikationen zu finden, die sich mit Darstellungen und Wirkungsgeschichten einzelner Aspekte befassen oder auch auf begrenzte Zeitausschnitte reduzierte Untersuchungen vornehmen. Ein grundlegendes Werk stammt beispielsweise von Wolfgang Max Faust<sup>1</sup>, der als einer der ersten die Verschmelzung von Bildender Kunst und Literatur zu Beginn des 20. Jahrhunderts feststellend erläutert und die Anfänge dieser Entwicklung in den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts exemplarisch nachzeichnet. Daneben existieren einige gattungsspezifische Untersuchungen über den Einfluss einzelner schrifttragender Medien wie des Comics oder der Werbeanzeige auf die Malerei. Kirk Varnedoe und Adam Gopnik<sup>2</sup> haben sich mit dem Thema des Einflusses von Trivialliteratur auf die Moderne Kunst befasst, den sie an Einzelbeispielen aus verschiedenen Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts demonstrieren. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch „Die Sprache der Kunst“<sup>3</sup> von Eleonora Louis und Toni Stooss, die die „Beziehung von Bild und Text in der Kunst des 20. Jahrhunderts“ thematisieren, hierbei aber ebenfalls mehr ein Herausstellen von Einzelaspekten denn einen Gesamtüberblick geben.

---

<sup>1</sup> Faust, Wolfgang Max, Bilder werden Worte. Zum Verhältnis von Bildender Kunst und Literatur im 20. Jahrhundert oder Vom Anfang der Kunst am Ende der Künste, München 1977.

<sup>2</sup> Varnedoe, Kirk/Gopnik, Adam, High & Low. Moderne Kunst und Trivialkultur, München 1990.

<sup>3</sup> Louis, Eleonora/Stooss, Toni (Hrsg.), Die Sprache der Kunst. Die Beziehung von Bild und Text in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Wien 1993.

Am Ende des 20. Jahrhunderts angelangt, ergab sich nun für meine Arbeit das Ziel, eine umfassende retrospektive Betrachtung der Schrift im Bild über ein gesamtes Jahrhundert hinweg vorzunehmen. Hierbei wurden anhand von prägnanten Beispielen die unterschiedlichen Herangehensweisen und Intentionen verschiedenster Künstler und Künstlergruppierungen untersucht und in ihren Diskrepanzen wie Konvergenzen und inhaltlichen Beziehungen zueinander herausgestellt. Es erstaunt wenig, dass dabei zahlreiche Querverbindungen besonders zwischen den Entwicklungen in der ersten Jahrhunderthälfte und denen in der zweiten zu entdecken waren, weswegen sich eine Dreiteilung des Textes in eine Voruntersuchung der Schriftentwicklung, eine Betrachtung der Kunst vor und eine nach dem Zweiten Weltkrieg empfahl.

Die vorliegende Arbeit wurde im Jahr 2001 von der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg als Dissertation angenommen. Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Thomas Kirchner, meinem Erstgutachter, für seine Anregungen und Bemühungen sowie meinem Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. Michael Hesse. Daneben danke ich meinen Eltern für ihre Unterstützung und Hilfe sowie Herrn Dr. Alexander Geckler, der mich besonders in der Endphase motivierte und konstruktiv unterstützte.